

PRESSEMITTEILUNG

Bonn, den 16. Juni 2015

Von der Berufsorientierung bis zur Ausbildung Neues Journal stellt Konzept der Initiative Bildungsketten vor

Ein Hotel auf der Hamburger Reeperbahn – dort macht Murtaza Cönkel eine Berufsausbildung. „Ich war früher wirklich kein besonders braver Junge“, sagt der 18-Jährige über seine Zeit in der Schule. Er brauchte dringend Unterstützung, um seinen Weg zu finden. Eine gute Berufsorientierung brachte Murtaza ans Ziel – darüber berichtet das neue Bildungsketten-Journal.

Murtazas Geschichte zeigt: Warteschleifen zwischen Schule und Ausbildung lassen sich vermeiden. Mit der Initiative Bildungsketten werden junge Menschen auf eine Berufsausbildung vorbereitet. Hierzu stehen verschiedene Förderinstrumente zur Verfügung. Die Angebote beginnen in der 7. Klasse und reichen bis zum Ende der betrieblichen Ausbildung. Gemeinsam mit den Ländern und der Bundesagentur für Arbeit setzt sich die Bundesregierung dafür ein, die Förderinstrumente besser aufeinander abzustimmen.

Die dritte Ausgabe des Journals stellt vor, welche Schritte die Jugendlichen in der Berufsorientierung zurücklegen, bis sie den Ausbildungsabschluss erreicht haben. Auch Betriebe wie das Hamburger Hotel profitieren, weil deren Fachkräftenachwuchs gesichert wird. Die externe Evaluation der Initiative Bildungsketten gibt Hinweise darauf, was für den Aufbau eines ganzheitlichen Fördersystems zur Berufsorientierung noch zu tun ist.

Ein wesentlicher Grundgedanke ist die Kooperation: Beteiligte Akteure/innen der Bildungsketten arbeiten in unterschiedlichen Förderprogrammen. Ein Beispiel sind die hauptamtlichen Berufseinstiegsbegleiter/innen des neuen ESF-Bundesprogramms „Kofinanzierte Berufseinstiegsbegleitung“ und die ehrenamtlichen Ausbildungsbegleiter/innen der Initiative VerA. Beide arbeiten Hand in Hand, damit Jugendliche während der Ausbildung eine lückenlose Betreuung erhalten.

Künftige Herausforderungen in der Berufsorientierung und mögliche Lösungsansätze beschreibt das Journal aus Sicht der Bundesagentur für Arbeit, die für die praktische Umsetzung des ESF-Bundesprogramms zuständig ist. „Die Partner der Initiative Bildungsketten bringen jeweils ihr Know-How in die Initiative Bildungsketten ein. Das dritte Journal gibt einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten“, sagt Michael Schulte von der Servicestelle Bildungsketten beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).

Das neue Bildungsketten-Journal 3/2015 ist kostenlos bestellbar oder als barrierefreies PDF verfügbar unter www.bildungsketten.de/publikationen.

Weitere Informationen:

Initiative Bildungsketten: www.bildungsketten.de

„Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“ ist eine gemeinsame Initiative des **Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)**, des **Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS)** und der **Bundesagentur für Arbeit (BA)** mit den Ländern. Diese setzen hierbei auf eine systemische, bundesweite Umsetzung bereits in der Praxis erprobter und erfolgreicher Instrumente. Ziel der Initiative ist es, den Übergang von der Schule in die Berufswelt zu verbessern, Förderinstrumente von Bund und Ländern besser zu verzahnen und den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Die Berufseinstiegsbegleitung wird seit 2015 durch das BMAS, den Europäischen Sozialfonds und durch die Bundesagentur für Arbeit gefördert. Das Programm „Förderung der Berufsorientierung in überbetrieblichen und vergleichbaren Berufsbildungsstätten“ (BOP) wird im Auftrag des BMBF vom **Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)** betreut.

Ihre Ansprechpartner in der Servicestelle Bildungsketten beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB):

Jens Peschner (Leiter Servicestelle)

Tel.: 0228/ 107-1032

E-Mail: peschner@bibb.de

Michael Schulte (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Tel.: 0228/ 107-2336

E-Mail: michael.schulte@bibb.de